



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 102.

Welzheim, Samstag den 7. Juli 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Welzheim.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der Firma Orthaus, Müller u. Cie. Ciereteigwarenfabrik, Gesellschaft m. b. H. in Blüderhausen, wurde heute am 4. Juli 1900 nachmittags 4^{3/4} Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Bezirksnotar W e z e l in Borch wurde zum Konkursverwalter und sein Assistent Herr F a b e r zum Stellvertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Juli 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132, 134, Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 4. August 1900 vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte hier Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Juli 1900 Anzeige zu machen.

Den 4. Juli 1900.

Amtsgerichtsschreiber
G e r l e.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald
für das III. Quartal
(Juli, August, September)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Das Zeppelin'sche Luftschiff.

Das gestrige Abendblatt der Kölnischen Zeitung erhält einen resignierenden Bericht über den Aufenthalt des Zeppelin'schen Luftschiffs, der nach einer genaueren Schilderung der Fahrt mit ihren Einzelheiten zu folgendem Schlusse gelangt:

Die Mängel, die sich bei dieser ersten Fahrt gezeigt und angeblich durch das Nichtfunktionieren des einen Steuer's den schließlichen Mißerfolg verursacht haben, erheischen, ehe zur zweiten Fahrt geschritten werden kann, eine gründliche Abhilfe. Bestimmt wird versichert, daß die Ursache des Versagens des einen Steuer's ganz genau noch nicht festgestellt sei. Soweit die vorhandenen Geldmittel reichen, wird sicherlich auch noch weiteres an dem Luftschiff verbessert und immer wieder verbessert werden, falls nicht irgend eine unvorhergesehene Katastrophe vorzeitig seiner

Existenz ein Ende macht. Unser eigenes Gesamturteil geht dahin, daß, wie auch Hauptmann Moedebeck kürzlich in den Aeronautischen Mitteilungen auseinander gesetzt hat, von dieser ersten Fahrt noch gar nicht endgültig auf Lenkbarkeit oder nicht Lenkbarkeit geschlossen werden kann. Der erste Eindruck war der, daß die Schrauben für den ungeheuren langgestreckten Leib dieser Riesenzigarre viel zu winzig sind. Es giebt beispielsweise auf der Erde keinen Fisch, dessen Flossen im Vergleich zur Körpergröße ähnlich klein wären. Ein klein wenig stattlicher, aber doch auch noch recht winzig nehmen sich die Flächen der beiden Steuer aus. Schlechtlich darf nicht unerwähnt bleiben, wie äußerst schwierig es in allen das Luftschiff betreffenden Dingen ist, selbst in Friedrichshafen an Ort und Stelle auch nur einigermaßen zuverlässige Angaben zu erhalten. Graf Zeppelin scheint jedermann, der seine Ideen und Pläne kritisch aufnimmt und nicht von vornherein mit einer Lobeshymne begrüßt, als Feind anzusehen. Seine Helfer betrachten es aber als eine Sache des eigenen Interesses, bloß günstige und oft etwas übertrieben günstige Nachrichten zu verbreiten. Sicher und feststehend erscheint demnach bloß, was Unbeteiligte mit eigenen Augen gesehen haben. Mag immerhin, was wir sehrnlichst wünschen, bei weiteren Fahrten kein Steuer versagen und das Luftschiff auch gegen den Wind zur Auffahrtsstelle zurückkehren — am 2. Juli hat es dies jedenfalls trotz der Geringsfügigkeit des Windes nicht vermocht, sei es, weil von Anfang an die Eigen-

bewegung dafür nicht ausreichte, sei es, daß wirklich das Versagen des einen Steuer's die ausschließliche Schuld trägt.

Was die Lenkbarkeit und die Füllungskosten des Zeppelin'schen Luftschiffs betrifft, so giebt die Frankfurter Zeitung in ihrem gestrigen Abendblatte u. a. folgende Darlegungen:

Das Problem der Lenkbarkeit ist mit Graf Zeppelin's Luftschiff in seiner jetzigen Gestalt noch nicht gelöst worden, doch werden möglicherweise die Ergebnisse der Fahrt vom 2. Juli dazu beitragen, es seiner Lösung etwas näher zu bringen. Ungenügend ist vorderhand die von den Luftschrauben entwickelte Energie; es sind größere Schrauben und kräftigere Motoren erforderlich. Eine bedenkliche Schwachseite des Fahrzeugs wird es immer bleiben, daß es, so wie es jetzt gestaltet und ausgerüstet ist, nur über Wasser zu gebrauchen ist. Ein Abstieg über Land könnte sich unter Umständen zu einer entsetzlichen Katastrophe gestalten. Der Ballon ist 124 Meter lang und 24 hoch, das Gewicht beträgt gegen 200 Zentner. Die Füllung der 17 Einzelbehälter innerhalb der aus Aluminium hergestellten Versteifungsringe geschieht mit Wasserstoff. Die Füllungskosten der Auffahrt stellten sich auf rund 10,000 Mark. Bedenkt man dazu, daß in dem Ballon und seinem Zubehör ein Kapital von etwa 1 Million investiert ist, so ist auf eine billige Beförderung durch die Luft, auch wenn alle bis jetzt noch dunklen Punkte des Problems Ausklärung erfahren sollten, vorderhand nicht zu hoffen.

Die Ereignisse in China.

Stuttgart, 4. Juli. Um die nach China abgehenden württemberg. Offiziere zu verabschieden, traf heute vormittag der König in Begleitung des Generaladjutanten Gen. Leut. v. Bilsinger, von Debenhausen kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein, woselbst sich die Offiziere, die Leutnants Menzel vom Inf.-Reg. Nr. 124, Erlennmayer vom Inf.-Reg. Nr. 120 und Schäfer vom Inf.-Regim. Nr. 180 bei Sr. Majestät meldeten. Der König verabschiedete sich auf das Herzlichste von den Offizieren und wünschte ihnen Glück zu ihrem ernsten Beginnen und glückliche Heimkehr; darauf lehrte S. Maj. mit Sonderzug wieder nach Debenhausen zurück. Die Offiziere verließen Stuttgart 2 Uhr 20 Min. und haben sich morgen mittag in Wilhelmshaven zu melden.

Berlin, 4. Juli. Der chinesische Gesandte in Berlin hat, wie ein dortiger Korrespondent zu melden weiß, dem Kaiser sein Beileid für den schweren Verlust, den das Deutsche Reich durch die Ermordung des Gesandten Freiherrn von Ketteler getroffen, ausgesprochen und Namens seiner Regierung die Versicherung abgegeben, daß das furchtbare Verbrechen voll und ganz gesühnt werden wird. Der Gesandte wird vorerst seine Pässe nicht erhalten, sondern in Berlin verbleiben.

Berlin, 4. Juli. Der russische Kriegsminister teilte dem deutschen Militärattache in Petersburg ein Telegramm des Vizeadmirals Alexejew aus Port-Arthur vom 3. d. M. mit, wonach General Stoessel meldet, das deutsche Landungskorps habe unter ihm am 29. Juni gekämpft, „das Verhalten der Offiziere und Mannschaften war über jedes Lob erhaben; sie zeigten eine hervorragende Tapferkeit, gründliche Ausbildung, Umsicht und Manneszucht. Das Landungskorps erlitt große Verluste.“

Berlin, 4. Juli. Wolffs telegraphisches Bureau meldet aus Schanghai vom 3. ds.: Nach einer Tientsiner Nachricht waren die Fremden in Peking am 1. Juli in der englischen Gesandtschaft noch belagert. Die Lage ist verzweifelt.

— Die Rede des Kaisers bei der Befichtigung des nach China zu entsendenden Expeditionskorps lautet:

„Mitten in den tiefsten Frieden hinein, für mich leider nicht unerwartet, ist die Brandfackel des Krieges geschleudert worden. Ein Verbrechen, unerhört in seiner Frechheit und schaudererregend durch seine Grausamkeit hat meinen bewährten Vertreter betroffen und dahingerafft. Die Gesandten der anderen Mächte schweben in Lebensgefahr, mit ihnen die Kameraden, die zu ihrem Schutze entsandt waren. Vielleicht haben sie schon heute ihren letzten Kampf gekämpft. Die deutsche Fahne ist beleidigt und dem deutschen Reiche Hohn gesprochen worden. Das verlangt eine exemplarische Strafe und Rache. Die Verhältnisse haben sich mit einer furchtbaren Geschwindigkeit zu tiefstem Ernst gestaltet, und seitdem ich euch unter die Waffen zur Mobilmachung berufen habe, noch ernster. Was ich hoffen konnte, mit Hilfe der Marineinfanterie wiederherzustellen, wird jetzt eine schwere Aufgabe, die nur durch den geschlossenen Truppentkörper aller zivilisierten Staaten gelöst werden kann. Schon hat der Chef des Kreuzergeschwaders gebeten, die Entsendung einer Division in Erwägung zu ziehen. Ihr werdet einem Feinde gegenüberstehen, der nicht minder todesmutig ist wie ihr. Von europäischen Offizieren haben die Chinesen den europäischen Waffengebrauch gelernt. Gott sei Dank, haben eure Kameraden von der Marineinfanterie und meine Marine, wo sie mit ihnen zusammengekommen sind, den alten deutschen Waffen-

ruf bekräftigt und bewährt und mit Ruhm und Sieg verteidigt und ihre Aufgabe gelöst. So sende ich euch nun hinaus, um das Unrecht zu rächen, und ich werde nicht mehr eher ruhen, als bis die deutschen Fahnen, bereint mit denen der andern Mächte siegreich über den chinesischen wehen und auf den Mauern Peking's aufgepflanzt sind und den Chinesen den Frieden diktieren. Ihr habt gute Kameradschaft zu halten mit allen Truppen, mit denen ihr dort zusammenkommt. Die Russen, Engländer, Franzosen, wer es auch sei, sie fechten alle für die eine Sache, für die Zivilisation. Wir denken auch noch an etwas höheres, an unsern Gott, und die Verteidigung und den Schutz unserer Religion und die Verteidigung und den Schutz unserer Brüder, welche zum teil mit ihrem Leben für ihren Heiland eingetreten sind. Denkt auch an unsere Waffenehre, denkt an diejenigen, die vor euch gefochten haben und zieht hin mit dem alten Brandenburger Fahnenruf:

„Vertrau' auf Gott in tap'rer Wehr,
Darauf bezieh' dein' ganze Ehr',
Denn wer's auf Gott nur herzlich wagt,
Wird nimmer aus dem Feld verjagt!“

Die Fahnen, die hier über euch wehen, gehen zum erstenmal ins Feuer. Ich hoffe, daß ihr mit dieselben rein und fleckenlos und ohne Makel zurückbringt. Mein Dank und mein Interesse, meine Gebete und meine Fürsorge werden euch nicht fehlen und euch nicht verlassen, mit ihnen werde ich euch begleiten!“

— Wie dem Lokalanzeiger aus Danzig berichtet wird, ist infolge kaiserlichen Befehls auch die zweite Division des ersten Geschwaders sofort nach Kiel zurückgekehrt. Alle Uebungen in Danzig, welche heute beginnen sollten, fallen aus.

— Aus Wilhelmshaven meldet man dem Berliner Tageblatt: Kondreadmiral Geisler ist zum Führer der China-Division ernannt worden.

— Nach Meldungen aus Tientsin hat bereits ein allgemeiner Europäermord in Peking stattgefunden. Die Köpfe der Ermordeten sollen auf den Mauern Peking's aufgespießt worden sein.

— Der chinesische Gesandte in Berlin soll über die Bestätigung der Nachricht von der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler sehr bestürzt sein, um so mehr als er noch in voriger Woche sich im Auswärtigen Amte mit einer Depesche eingefunden hatte, wonach der Gesandte unversehrt sei.

Paris, 3. Juli. Im heutigen Ministerrat im Elysee teilte der Minister des Auswärtigen eine Depesche des französischen Konsuls in Schanghai vom 2. Juli mit, die besagt: Prinz Tuan und General Rangfi bemächtigten sich der höchsten Gewalt, umzingelten mit Truppen den kaiserlichen Palast und gaben den Vizekönigen den Befehl, gegen die Ausländer die Feindseligkeiten zu eröffnen. Die Vizekönige in Süd- und Mittelchina weigerten sich jedoch, diesen Befehlen nachzukommen.

— Aus Paris wird dem Lokalanzeiger gemeldet: In der Umgebung Delcassés wird die Kaiserrede in Wilhelmshaven als wertvolle Bestätigung des Einvernehmens zwischen den Mächten in China bezeichnet. Frankreich wird zu Ende des Monats mit 8000 Soldaten teilnehmen. — Die Liberte sagt in einer Besprechung der Rede Kaiser Wilhelms, die Rede bedeute eine neue Phase der chinesischen Frage; die Zögerung und lächerliche protokol-larische Diskussion würde ein Ende haben, Europa habe von nun ab einen Führer, dem es nicht an der Fähigkeit des Entschlusses mangle.

Wien, 4. Juli. Kaiser Wilhelms Rede

machte hier einen tiefen Eindruck. An offizieller Stelle wird erklärt, daß Deutschland keinerlei separate Aktion in China plane und nach wie vor mit allen Mächten gemeinsam vorgehen werde. In diplomatischen Kreisen bedauert man lebhaft, daß gegenüber der großen chinesischen Gefahr ein einheitliches zielbewusstes Vorgehen der Mächte noch immer vermisst werde. Man bezeichnet als einzige Möglichkeit, in China die Ruhe wiederherzustellen und Europa zu retten, die Erteilung eines Mandates seitens aller Kabinette an Japan, welches mit vollsten Kräften unermüdet eingreifen müßte. Das Schicksal aller Gesandten gilt leider als besiegelt; man erwartet stündlich die Nachricht, daß sie alle dem chinesischen Fanatismus zum Opfer gefallen seien.

London, 4. Juli. „Daily Express“ meldet vom 2. ds. Mts.: An dem Tage, an dem der deutsche Gesandte ermordet wurde, waren alle Gesandte in Peking aufgefördert worden, sich nach dem Tsung li Yamen zu begeben. Der englische, französische, russische und amerikanische Gesandte weigerten sich, das Gesandtschaftsgebäude zu verlassen. Freiherr v. Ketteler nahm die Einladung an und verließ das Gesandtschaftsgebäude mit einer kleinen Eskorte deutscher Marinesoldaten. Als er vor dem Tsung li Yamen ankam, wurde er von einer ungeheuren Menge chinesischer Soldaten angegriffen und erhielt vier Schußwunden. Das Tsung li Yamen wurde von den deutschen Marinesoldaten in Brand gesteckt. Die Menge griff die Gesandtschaftsgebäude an, von denen nur noch das englische, deutsche und italienische übrig blieben. Die englische Gesandtschaft ist stark beschossen. Die englischen Wachen erlitten große Verluste, da Munitionsmangel sie zwang, das Feuer einzuschränken.

London, 4. Juli. Aus Tschifu, 3. Juli, Abends wird gemeldet: Die chinesischen Bannertuppen haben, obwohl sie bei jedem Ansturm Hunderte von Toten und Verwundeten verloren, in der Nacht zum Dienstag die Petho-Brücke, die die Rückzugslinie von Tientsin nach Taku sichert, genommen. Sie vertrieben nach 48stündigem verzweifeltem Widerstande die Russen von der Bahnstation und schlossen das Fremdenviertel ein, das ihre Artillerie jetzt fast vollständig beherrscht. Beinahe jedes Haus in Tientsin ist von Kugeln durchbohrt, welche meist nicht explodierten. Tientsins Landverbindungen sind von allen Seiten abgeschnitten. Die Chinesen halten alle Zugänge, sowie beide Petho-Ufer besetzt und versuchen, die noch offene Flußverbindung abzuschneiden. Die Lage ist kritisch; alle Nichtkombattanten sind von Tientsin nach Taku eingeschifft worden. Sofortige bedeutende Verstärkungen sind unerlässlich. Der Shanghaier Bizekönig soll einen Bericht erhalten haben, nach dem alle Europäer in Peking umgekommen sein sollen. Die Chinesen sollen die englische Botschaft gestürmt haben, nach dem das Tsungli Yamen abgebrannt sei, wobei eine große Zahl der Mandarine verbrannten.

London, 4. Juli. (Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Taku über Tschifu unterm 30. Juni.) Alexejew und Seymour hielten heute Kriegsrat und kamen zu der Ansicht, daß es unmöglich sein werde, ohne viel größere Streitkräfte Peking zu entsetzen. Tientsin zu halten, dürfte unmöglich sein. Würde es aber nicht möglich sein, dann wolle man sich bemühen, Taku zu halten.

London, 4. Juli. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Tschifu von gestern gemeldet, es verlautete gerüchtwiese, daß alle Ausländer aufgefördert wurden, Tientsin zu verlassen. Die Lage wird als verzweifelt angesehen, die

Chinesen haben unterhalb der Stadtmauer Schanzgräben angelegt und sich der Eisenbahn zwischen Tientsin und Lutai bemächtigt.

London, 4. Juli. Einer Blättermeldung aus Shanghai vom 3. Juli Abends zufolge besagen die chinesischen Meldungen, daß kein Ausländer in Peking lebend bleiben werde. Der Kurier Paris, der eine Botschaft am 25. Juni nach Tientsin brachte, schilderte die Lage der britischen Gesandtschaft als schrecklich. Dieselbe sei mit Kranken und Verwundeten überfüllt. Die Gebäuden hätten haufenweise innerhalb und außerhalb des Gesandtschaftsgebäudes gelegen. Die Gefallenen aller Nationen lägen durcheinander.

London, 5. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschiu vom 2. Juli: Der russische und englische Admiral kamen gestern zu dem Entschluß, daß gegenwärtig keine weiteren Anstrengungen zu dem Entsaße Peking's gemacht werden können, da die gesamten Streitkräfte der verbündeten Mächte sich nur auf etwa 2000 Mann belaufen. 140000 Mann kaiserlicher chinesischer Truppen sind auf Tientsin und Peking vorgerückt. General Nitsch rückt mit 30000 Mann gegen Tientsin vor.

London, 5. Juli. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 4.: Die vereinigten Truppen griffen die Eingeborenenstadt in Tientsin am 30. Juni 8 Uhr morgens an. Die Stadt wurde um 2 Uhr nachmittags genommen. Wie gemeldet wird, war das Hauptziel des Angriffs die Zerstörung der Stadtforts, von wo die Fremdenniederlassungen beschossen wurden.

— Aus Shanghai wird telegraphiert: Die chinesische Behörde hat eine Proklamation erlassen, in welcher den fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in den Hafen untersagt wird. In der Proklamation heißt es, daß die chinesische Behörde jede Verantwortung für das Uebertreten dieses Verbotes ablehne.

Shanghai, 4. Juli. Aus Peking entkamen 3 bei Fremden bedienstete Chinesen, die melden, daß alle Fremden, 1000 an der Zahl, einschließlich 400 Soldaten und 100 chinesischen Zollbeamten, sowie Frauen und Kinder in der englischen Gesandtschaft ausgehört bis Munition und Lebensmittel ausgegangen waren. Die Gesandtschaft wurde niedergebrannt und alle Fremden getötet. Es heißt, der Kaiser und die Kaiserin-Regentin seien vergiftet worden.

London, 5. Juli. Aus Shanghai, 4. Juli, wird gemeldet: Ein kaiserliches Edikt befiehlt den Bizkönigen, alle Schiffe der chinesischen Südflotte zu vereinigen, die Fremdenflotte von Shanghai zu vertreiben und Shanghai fortzunehmen. Die siegreichen chinesischen Generale erhielten hohe Auszeichnungen und große Dotationen. Alle Soldaten erhielten Geldpreise. Die Proklamation verspricht gleiche Belohnungen allen denen, welche die Fremden vertreiben und töten helfen. Aus Tschifu wird gemeldet, daß die Lage Tientsins sich verschlimmert habe. Die Chinesenstadt fiel bereits am 30. Juni morgens in Feindeshand.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Wilhelmshaven, 4. Juli. Der Kaiser trat gegen 5 Uhr mit der „Hohenzollern“ die Nordlandreise an, die voraussichtlich sehr verkürzt wird.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Der Kaiser

verließ unter begeisterten Rundgebungen der Bevölkerung den Hafen. Die auf der Rhede liegenden Schiffe und die Strandbatterie salutierten. Die „Hohenzollern“ geht vorläufig nach Brunsbüttelkoog.

Brunsbüttelkoog, 5. Juli. Der Kaiser trat an Bord der Hohenzollern um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nachts hier an.

Brandkatastrophe in Newyork.

Bremen, 4. Juli. Nach einer dem Norddeutschen Lloyd heute aus New York zugegangenen Depesche wird wahrscheinlich der Dampfer „Main“ repariert und in Fahrt gestellt werden können.

New-York, 4. Juli. Da gegen die Führer verschiedener Schlepptote die Anklage erhoben worden ist, daß sie gelegentlich der Rettungsarbeiten bei dem Brande in Hoboken Unmenschlichkeiten sich hätten zu Schulden kommen lassen, wird der Major von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schlepptoten gerichtliche Verfolgung wegen Mords beantragen. Zugleich setzt der Major eine Belohnung von 1000 Dollars aus für Mitteilungen, welche geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen Unmenschlichkeiten begingen.

Württemberg.

— In dem „Königlich Württembergischen Landeskalendar“ wird seit Jahren darauf hingewiesen, daß Württembergische Staatsangehörige, welche von der Heimat aus die Thätigkeit einer außerdeutschen Behörde in Anspruch zu nehmen wünschen, zu diesem Zwecke die Vermittlung des Württembergischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten mittels eines bei der zuständigen Bezirksstelle (Amtsgericht, Oberamt) anzubringenden Gesuches um „Verwendung auf diplomatischem Wege“ in Anspruch nehmen oder auch unmittelbar an die im Auslande bestehenden Kaiserlich Deutschen Konsulate (Generalkonsulate, Konsulate, Vizekonsulate) sich wenden können.

Es sollte im Grunde genommen einer besonderen Belehrung darüber nicht bedürfen, daß die Landesangehörigen nur in ihrem eigenen Vorteil handeln, wenn sie in ihren eigenen Angelegenheiten die einheimischen Behörden beziehungsweise die Deutschen Konsulate, welchen naturgemäß die Wahrnehmung ihrer Interessen obliegt und welche zugleich auch die wünschenswerte Garantie für eine vorwurfsfreie und ersprießliche Sachwahrung bieten, in Anspruch nehmen. Denn so wie die ausländischen Konsuln in Deutschland berufen sind, die Angelegenheiten ihrer Landsleute und nicht diejenigen der Deutschen zu besorgen, haben ebenso andererseits die deutschen Konsuln im Ausland ihre Landsleute zu vertreten.

Nichtsdestoweniger kommt es häufig vor, daß Württemberger ihre Vertretung in Erbschaftsangelegenheiten — namentlich in den Vereinigten Staaten von Amerika — nicht dem zuständigen deutschen Konsul übertragen, und erst dann den richtigen Weg einschlagen, wenn sie im Verlaufe der Angelegenheit von der Geschäftsbürokratie des selbstgewählten Vertrauensmannes nicht befriedigt sind, insbesondere wenn sie hohe Vorschuß- und Gebühren-Forderungen zahlen sollen, ohne zu einem Ergebnisse zu gelangen. Allein dann ist es meistens zu spät; denn eine solche Angelegenheit in das richtige Geleise zu bringen, ist äußerst schwierig und gelingt insbesondere bei den Amerikanischen Rechtsverhältnissen sehr selten. Die Beteiligten haben es aber dann lediglich sich selbst zuzuschreiben, wenn

die Sache eine für sie ungünstige Wendung genommen hat. Es kann deshalb nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, derartige Angelegenheiten in anderer Weise, als der Eingangs bezeichneten, zu betreiben.

Stuttgart, 2. Juli. Die Einfuhr von frischem Schweinefleisch, sowie von allen Zubereitungen von Schweinefleisch mit Ausnahme des gargelochten Schweinefleisches und des ausgeschmolzenen Schweinefettes aus Serbien wird verboten. Dieses Verbot tritt sofort in Kraft.

Stuttgart, 4. Juli. Schultheiß Schlechter von Zuffenhausen wurde vom Disziplinarhof zur Dienstentlassung verurteilt.

Göppingen. Am 28. Juni abends kurz vor 11 Uhr ist in dem neuen Knabenschulgebäude hier, das erst 1895 neu und ganz massiv erstellt wurde und als Musteranstalt gilt, ein Brand ausgebrochen. Dem Feuer fiel der ganze Dachstuhl zum Opfer. Die Entstehungsurache ist vermutlich auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. Telephonarbeiter waren tags zuvor auf dem Dache mit einem Klotzen beschäftigt.

Aus Göppingen, 3. Juli. Das früher so prächtige Knabenschulgebäude in Göppingen bietet nach dem Brande einen traurigen Anblick. Der Dachstuhl mit den zwei geräumigen Bühnen ist vollständig abgebrannt. Die Decken der Lehrzimmer im dritten Stock sind durchgebrannt und dieser, sowie der zweite Stock durch Wasser arg beschädigt. Die Telephonarbeiter, denen die Schuld an dem Brande zugeschrieben wird, behaupten, daß seit 8 Tagen nicht mehr geldiet wurde. Ein Schreiner gestand, daß er am Tage des Brandes in einem Klotzen Leim warm gemacht habe. Der Schaden beträgt laut „N. Z.“ etwa 50000 M.

Göppingen, 4. Juli. Am nächsten Sonntag hält der erste Stuttgarter Amateurschwimmklub hier ein Schau- und Wettschwimmen ab. Dabei wird sich der Meisterschaftsschwimmer für Deutschland betätigen.

— Ueber die Herbstübung im württ. Armee-corps teilt der Sch. M. folgendes mit: Die Regiments-Exerzieren der Infanterie finden und haben z. Teil schon stattgefunden auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, bei der Feste Ulm und für das 180. Inf.-Regt. bei Triensbach (Crailsheim.) Die Kavallerie übt bei Ludwigsburg (Dragoner) und bei Triensbach (Manen.) Von der Feldartillerie üben die Regimenter No. 29 bei Langenbeutlingen (D.A. Dehringen,) No. 65 bei Dahensfeld (D.A. Neckarsulm,) die Regimenter No. 13 und 49 im Gelände bei Blaufelden. — Die Brigade-Exerzieren fanden und finden für Infanterie und Kavallerie in denselben Geländen wie oben statt, die Feldartillerie-Regt. No. 29 und 65 üben bei Neuenstadt a. d. Rinde, die Regimenter No. 13 und 49 bei Blaufelden, das Pionier-Batt. bei Triensbach mit der 54. Infanterie-Brigade. — Die Brigademänner sind in das Neckarsulmer Oberamt für die 51. Infant.-Brigade, für die 52. Brigade in das D.A. Dehringen, für die 53. Brigade in das Gelände bei Kirchberg a. d. Jagst D.A. Gerabronn, für die 54. Brigade nach Niederstetten d. Ob. verlegt. — Die Divisionsmänner der 26. Division finden vom 14.—18. Sept. bei Kupperzell D.A. Dehringen, der 27. Division an denselben Tagen in dem Gelände bei Hall u. Gerabronn statt. — Die Korpsmänner beginnen nach einem Ruhetag am 20. September bei Crailsheim und schließen am 22. September.

Deutsches Reich.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Das Linienschiff „Wittelsbach“ (C) lief heute hier glücklich von Stapel; die Taufe erfolgte durch den Kaiser.

Obstaussichten in Württemberg.

— Nach den Erhebungen des kgl. Statistischen Landesamts über die Obstaussichten in Württemberg, — Mitte Juni, — ist der Stand:

Bei Äpfeln:

a. **Sehr gut**, in den Oberämtern: Backnang, Besigheim, Böblingen, Cannstatt (Muscheltal), Neckarsulm (Rocher- und Jagstgebiet), Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt (Zias), Waiblingen (Muscheltal) Waiblingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Neuenbürg (nördl. Teil), Oberndorf (Muscheltal), Rottenburg (Zias), Tübingen (Keuper), Tutlingen (Zias), Gmünd (südl. Teil gegen die Alb), Heidenheim (nördl. Teil), Welzheim (Zias), Blaubeuren (Molasse), Ehingen (weißer Jura), Kirchheim (Thalbezirk), Ravensburg, Tettnang.

b. **Gut**: Brackenheim, Cannstatt (Keuper), Heilbronn, Ludwigsburg, Maulbronn (Keuper), Neckarsulm (Rochergebiet), Stuttgart Amt (Keuper), Waiblingen, Weinsberg, Balingen (weißer Jura), Horb, Nagold, Neuenbürg (südl. Teil), Nürtingen, Oberndorf (Buntsandstein), Reutlingen (Zias, Rottenburg (Muscheltal), Rottweil, Spaichingen (weißer Jura), Sulz, Tübingen (Zias), Tutlingen (weißer Jura), Urach, Alen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gmünd (nördl. Teil), Hall, Heidenheim (westl. Teil), Künzelsau, Mergentheim (westl. Teil), Dehringen, Schorndorf, Welzheim (Keuper), Biberach, Ehingen (Molasse), Geislingen, Göppingen (Albbezirk), Kirchheim, Laupheim, Leutkirch (südl. Teil), Münsingen (südl. Teil), Niedlingen, Saulgau, Ulm, Waldsee, Wangen (östl. Teil).

c. **Mittel**: Balingen (Zias), Spaichingen (Zias), Gerabronn, Heidenheim (östl. Teil), Mergentheim (östl. Höhentell), Neresheim (weißer Jura), Blaubeuren (weißer Jura), Leutkirch (südl. Teil), Münsingen (nördl. Teil).

d. **Gering**: 0.

Bei Birnen:

a. **Sehr gut**, in den Oberämtern: Backnang, Cannstatt (Muscheltal), Eplingen, Leonberg, Marbach (Keuper), Maulbronn (Muscheltal), Neckarsulm (Neckar- u. Rochergebiet), Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt (Keuper), Waiblingen (Muscheltal), Waiblingen (Muscheltal), Herrenberg (Muscheltal), Nagold (Buntsandstein), Neuenbürg (nördl. Teil), Oberndorf (Buntsandstein), Rottenburg (Zias), Gmünd (südl. Teil gegen die Alb), Heidenheim (nördl. Teil), Künzelsau (Jagstgebiet), Dehringen (Muscheltal), Ravensburg.

b. **Gut**: Besigheim, Böblingen (Keuper und Zias), Brackenheim, Cannstatt, Heilbronn, Ludwigsburg, Maulbronn (Keuper), Neckarsulm (Jagstgebiet), Stuttgart Amt (Zias), Waiblingen (Keuper), Waiblingen (Keuper), Weinsberg (Thalorte), Balingen (weißer Jura), Calw, Freudenstadt, Herrenberg (Keuper), Horb, Neuenbürg (südl. Teil), Rottenburg (Muscheltal), Rottweil, Spaichingen (weißer Jura), Sulz, Tübingen (Zias) Tutlingen (weißer Jura), Alen, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd (nördl. Teil), Hall (links vom Kocher), Heidenheim (westl. Teil), Künzelsau (Rochergebiet), Mergentheim (westl. Teil), Dehringen (Keuper), Schorndorf (Keuper), Welzheim, Blaubeuren (Molasse), Ehingen (weißer Jura), Geislingen, Göppingen (rechts der Jils), Kirchheim, Laupheim, Leutkirch (südl. Teil), Niedlingen, Saulgau, Tettnang, Ulm (weißer Jura), Waldsee (nördl. Teil), Wangen (östl. Teil).

c. **Mittel**: Marbach (Muscheltal), Weinsberg (Waldorte), Balingen (Zias), Nagold (Muscheltal), Nürtingen, Reutlingen (Zias),

Spaichingen (Zias), Tübingen (Keuper), Tutlingen (Zias) Urach, Hall (rechts vom Kocher), Heidenheim (östl. Teil), Mergentheim (östl. Höhentell), Neresheim (weißer Jura), Biberach, Blaubeuren (weißer Jura), Ehingen (Molasse), Göppingen (links der Jils), Leutkirch, Münsingen (nördl. Teil), Ulm (Molasse), Waldsee (südl. Teil).

d. **Gering**: Schorndorf (Zias), Göppingen (auf der Alb).

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hier war der Lieblingsaufenthalt der Baroness von Lenzig.

Der alte eigenkönnige Kurfürst, der seinen Unterthanen nicht gönnte, dort die Schönheiten der Natur zu genießen, wo er als unumschränkter Eigentümer gebot, war vertrieben. Jeder konnte nun nach Herzenslust die allerdings wundervollen Anlagen durchwandern.

Deshalb eilte Helene in Begleitung ihrer Mutter fast jeden Nachmittag nach Wilhelmsthal. Oft auch kam der Vater mit hinaus.

Sie fuhren nie mit der Bahn, sondern stets in eigenem Wagen. Sobald sie draußen angelangt waren, bestieg die Baroness den Turm und ließ von hieraus ihre Blicke träumerisch in die Ferne schweifen. Wohl kam es dann zuweilen, daß Wehmut sie übermannte und große Thränen ihre Augen benetzten; doch schnell wischte sie dieselben fort, trocknete ihre Augen, schüttelte ihr Lockenköpfchen wie unwillig und blickte wieder ruhig vor sich hin.

O, sie kämpfte noch immer einen schweren harten Kampf; ach, und wenn sie auch tausendmal glaubte, sie habe endlich ihr Herz besiegt, immer wieder begann es zu opponieren und ihr den Frieden der Seele streitig zu machen.

Ganz fest war sie jetzt davon überzeugt, daß der Bauführer Otto Hollberg damals auf ihr Zeugnis hin von jedem Verdacht befreit worden sei. So hatte man ihr die Sachlage begreiflich zu machen gewußt, und alles, was sie auch für ihn sich einreden wollte, blieb unstichhaltig. Und dabei suchte Robert ihr noch immer die Ueberzeugung beizubringen, daß kein anderer als der Bauführer an dem Tode des Bruders die Schuld trage.

Gegen solche Ansährungen setzte sich das junge Mädchen zwar stets mit aller ihr innewohnenden Kraft zur Wehre; aber sie thaten doch ihr Teil, sie zu kränken, Zweifel gegen den Geliebten anzuregen, der nach ihrer Meinung jedenfalls sehr hart gegen sie handelte, um sie beständig im herbsten Gram zu erhalten.

In Folge des Sieges in Preußen über Oesterreich mit seinen Verbündeten waren der Kurfürst von Hessen und der König von Hannover ihrer Länder für verlustig erklärt.

Der größte Teil der Hessen mochte innerlich gewiß über den Regierungswechsel jauchzen, doch gab es auch Unterthanen, die trotz der schlechten Regierung des Fürsten an ihm hingen oder wenigstens so thaten, als verehrten sie ihn.

In Hannover regten sich viele für ihren angestammten Herrscher. Und der Baron Robert von Lenzig hielt sich berufen, ebenfalls eine Lanze für sein bisheriges Landesoberhaupt zu brechen. Doch sicher war es nicht Patriotismus, nur Gewinnsucht regierte ihn. Seine Absicht war, die ungeheueren Summen, die er bei seinen Spekulationen verloren, im Dienste des Kurfürsten schnell und auf schlaue Weise wiederzugewinnen.

Allerdings ein sehr thätliches Unternehmen

bei der Strenge, mit welcher das preussische Gesetz jeden Hoch- und Landesverrat zu be drohen sich genötigt sah.

Von jetzt an war Robert von Lenzig nur noch für seinen Vater zugänglich, den er nach Möglichkeit in sein Unternehmen hineinzog und somit gegen den alten, kaum noch völlig zurechnungsfähigen Mann ein fürchterliches Verbrechen beging. — Jegliche Thakraft war bei dem Greise gebrochen seit den grauenhaften Schlägen, die ihm das Schicksal bereitet, seine gesunde Urteilkraft hatte bedeutend gelitten, so ließ er sich willig zu Allem bereden, was der Sohn von ihm forderte, denn die Ueberzeugung trug er noch immer in sich, daß dieser es am besten mit ihm von allen Menschen der Welt meine.

Der junge Baron war nun häufig von Kassel abwesend, machte Reisen zu Verbündeten und soll auch mehrmals persönlich mit dem Kurfürsten konferiert haben. Wahrscheinlich erhielt er nicht unbedeutende Mittel zur Bestreitung seiner Unkosten und zu weitgehenden Agitationen; aber sicher ist, daß es hauptsächlich bei Versprechungen blieb und er zu ungeheueren Auslagen veranlaßt wurde, natürlich unter der Garantie, mit Reichthum und Würden reich belohnt zu werden, sobald der kurfürstliche Thron wieder hergestellt sei.

Der habgüchtige Baron begann von einer Grasschaft zu träumen; der Hochmutsstempel setzte sich in ihm fest, er wurde ein wahrer Fanatiker. Binnen Kurzem glaubte er einer der Mächtigen des Landes zu sein, und durch seine Begeisterung, und Geheimthuererei, und durch seine Phrasen, welche er über seine Unterredung mit dem angestammten Landes herrn herausstieß, machte er auch den alten Vater völlig irre. Mit allen Händen brachte er Opfer, um Anhänger zu gewinnen. Sein Kurfürst war ja immer zahlungsfähig, er konnte sicher darauf rechnen, daß er ihm jede verauslagte Summe mit reichen Zinsen zurück erstatten werde; und je mehr als er ihm als wirklich verausgabte nachweisen konnte, je mehr vermochte er einzurechnen, was er auch noch nicht verausgabte hatte. Er war ein schlauer Rechenmeister: wie schade, daß seine Habgier ihn so leicht veranlaßte, sich gänzlich zu verrechnen.

Die Agitationen währten geraume Zeit und kosteten eine Unmasse Geld. Der junge Baron kam dahin, daß er Kredit in Anspruch nehmen mußte.

Was schadet das? Er, der als so fabelhaft reich bekannte Mann, hatte einen schrankenlosen Kredit; und er scheute sich nicht, denselben zu benutzen, borgte er doch für seinen Kurfürsten, sein Thun mußte ihm sehr bald goldene Früchte tragen.

Die Früchte reiften!

Eines schönen Morgens kamen einige Herren von der Polizei, bis an die Zähne bewaffnet, zu ihm und ersuchten ihn höflich aber bestimmt, ihnen zu folgen, da sie den Auftrag hätten, ihn zu verhaften.

Wie Schuppen fiel es dem jungen Manne von den Augen, sein schöner Traum von einer Grasschaft war plötzlich zerstoßen, er jammerte nach seinen Eltern und der Schwester und klagte, daß er ein verlorener Mensch sei.

Nur ein kurzer Abschied war ihm noch gestattet, dann mußte er den Polizisten als Arrestant folgen.

Er wußte, auf sein Verbrechen stand Todesstrafe; seine Verwandten wußten es auch, aber sie ahnten noch nicht, daß sie Bettler waren, daß ihr Söhnchen in thörichtem Wahn nicht allein ihr ungeheueres Vermögen geopfert, sondern sogar Summen aufgenommen habe, die ihre Altkiva überhaupt überstiegen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Nienhartz,
Gemeinde Pfahlbronn.
Schafweideverpachtung.



Am **Mittwoch den 11. Juli**
mittags 1 Uhr

kommen bei **Joh. Fugler**, Köfleswirt hier zur Verpachtung die Weischaide von der Ernte bis Martini, die Winterwaide von Martini 1900 bis 2. Februar 1901.

Liehaber sind eingeladen.

Ortsrechner Weller.

Gärtzweiler.

Gras=Verkauf.

Am **Montag den 9. Juli**
abends 6 Uhr

wird das Gras von sämtlichen Gemeindegrundstücken im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim Spritzenhaus.

Rechner Weller.

Mettelberg.

Holz- und Rinden-Verkauf.

Am **Samstag den 7. Juli 1900**
nachmittags 4 Uhr

kommen im Gasthaus zur „Rose“ in Mettelberg zum Verkauf:

25 Km. tannenes Holz (Anbruch),

24 Km. tannene Rinde.

Das Holz und die Rinden befinden sich noch im Wald — vorderer Böhwald an der Straße nach Welzheim.

Den 3. Juli 1900.

Ellinger.

Welzheim.

Strohhüte

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche billigst

Adolf Berekhemer.

Eine Partie **Strohhüte** älterer Jahrgänge, empfiehlt um schnell damit zu räumen weit unter dem Ankaufspreis.

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

Zu haben in der Buchdruckerei von **L. Unterzuber, Welzheim.**

Welzheim.

Wechselformulare

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von **L. Unterzuber.**

Wählt! Thierfreunde & Landwirte. Prüft!

Das beste Schutzmittel gegen Ungeziefer (Parasiten) Fliegen ist

Insektenschutz Bremsolin.

Dasfelbe ist vorzüglich, färbt nicht, ist unübertroffen bei Stichen etc. Preis der schönen 1 Liter Blechflasche 75 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Hauptdepot: Carl Nisi, Seilerei Welzheim.



Kinderwagen

in großer Auswahl
billigst bei
Albert Weller



Bettfedern

bestgereinigte in verschiedenen Qualitäten.

Fertige Betten,

Bettbarchent, Bettdrill,
leinene, halbleinene & baumwollene Tücher,
einfach & doppelbreit, weiße & farbige Damaste,
Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Möbelstoffe, Vorhangstoffe.

Besonders mache auf eine Partie

Möbelstoffe

welche sich sehr billig stellen, aufmerksam.

Meine Preise sind ganz besonders billig gestellt und lade zum Besuch meines Lagers ergebenst ein.

G. Schober.

Albert Weller

in Welzheim

empfehle immer noch billig:

Fertige Pflüge in großer Auswahl.

Einscharpflüge und Zweischarpflüge
mit Vordergestell und Selbstführung mit Stelzrad und Stelzzug-Vorrichtung.

Häufelpflüge, Hack- oder Felgpflüge

Wendepflüge und Kartoffelerntepflüge

Pflugkörper in allen Sorten.

Laacke'sche Wieseneggen und
Laacke'sche Akereggen,

Futterschneidmaschinen

Göpel und Säulenpumpen

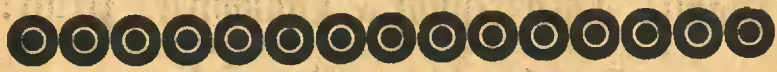
Vieh- und Fuhrwerkswaagen

mit Laufgewicht und Billetdruckapparat.
Brückenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen,
Präzisionswaagen, Tischwaagen, Haushaltungs-
waagen sowie eiserne und messingene

cyhind. Gewichte.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von **L. Unterzuber.**



Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Aussteuer-Warenlager.

Anfertigung kompletter Aussteuern
auf Wunsch gewaschen und bandiert.

Tadellose Ausführung bei
Monogramms, Sohlkäumen, Festons etc.

Bett- & Flaumdrill, Federleinen

Leinen, Halbleinen, Cretonnes, Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,
Hand- & Gläser-Tücher,

Frühstücks-Decken

am Stück und abgepaßt,
farbige und weiße Bett-Decken
weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,
halb- und reinwollene Jaquard-Decken
ferner eine große Partie baumwollener

Jaquard-Decken

Wickel- und Kinderwagen-Decken

Sämtliche Betteinlagestoffe

Bettvorlagen, Gardinen,

in weiß und creme, sowie

Spachtel-Rouleaux

abgepaßt und Rouleauxstoff am Stück.

Billigst gestellte feste Preise.



Welzheim.

Neste. Neste. Neste.

Durch dieser Tage erfolgten günstigen Einkauf großer Par-
thien Neste bin ich in der Lage, dieselben in nur bester Qualität
äußerst billig in Verkauf zu bringen.

Da ich mich nur direkt auf Neste verlege und solche nicht
selbst aus nicht gangbaren Stücken mache, kann ich in dieser
Branche jederzeit die Spitze bieten.

Jedermann überzeuge sich selbst.

Matth. Klent.

Welzheim.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte, wie auch mit Wurz zum Mähen parate,

ächte Mailänder Weksteine,

amerikanische und deutsche Hengabeln,

Dungabeln, sowie Annahgabeln mit und ohne Stiel
empfehlte zu den billigsten Preisen

Chr. Bauer.

Neste!

Neste!

Eine große Partie Neste zu Sommerblausen,
Kleider und Schürze empfiehlt besonders billig

G. Schober.

Wer eine

Gras- & Getreidemähmaschine

braucht, kaufe durch

Albert Weller in Welzheim

reell und billig die als bestbewährte

ächte amerik. **Buckeyes**

SCHUTZMARKE

**Schneemann-
Seife,
Schneemann-
Seifenpulver**

geben
schneeweiße Wäsche.
Ueberall vorrätig.

SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Welzheim.

Einen schönen 14 Monate alten



Leinthaler- Farren

hat zu verkaufen.

Karl Fuchs.

Welzheim.

Schöne



Milch- Schweine

hat zu verkaufen.

Aug. Kerner.

Welzheim.

1 großträchtiges

Mutterschwein

(geimpft) hat zu verkaufen

Fr. Weller, Bäcker.

Welzheim.

Sehr guten

Rippentabak

das Pfund zu 15 und 20 Pfg.
empfehlte

G. Schober.

Einige neue Sorten

Ansichtspostkarten

von Welzheim sind zu haben
bei

G. Schober.

Einen tüchtigen, ehrlichen

Anecht

sucht bei hohem Lohn.

Eintritt nach Belieben.

Fr. Bühler, Seifenfabr.
Schorndorf.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

im Alter von 17-18 Jahren
wird besonderer Verhältnisse halber
bis 1. August gesucht.

J. Jeyer Feinbäckerei
Schorndorf.

Kaffee

ungeröstet, und stets frische eigene
Röstung, empfiehlt trotz Aufschlags
noch zu alten Preisen in guter
reinschmeckender Ware.

H. Hohly.

Welzheim.

Semmelmehl,

Paniermehl,

Eiernudel,

Bruchnudel,

breite Eiernudel,

Griesmehl,

Gerste,

Sago,

Reis

empfehlte

Chr. Bauer.

Stärkemehl, Mondmehl,

Prinzessenzwiebackmehl,

Mutschelmehl, Paniermehl,

Griesmehl, Sago, Gerste

und Reis

empfehlte

H. Hohly.

Welzheim.

Emmenthalerkäse, Rahmkäse,

Romaturkäse, Kräuterkäse,

Bismarckhäringe, Essig-Gurken

empfehlte billigst

G. Schober.

Verloren

ging auf dem Wege von Welzheim nach Schabbberg ein
Hirschfänger.

Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben zu wollen.

Welzheim.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr

Wohnhaus in der Untermühlstraße aus freier Hand zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Harah Schmid Wwe.

Ungefähr 20 St. schönes

Stroh

hat zu verkaufen

Christian Bauer, Manholz.

Dienstmädchen gesucht

für alle häuslichen Arbeiten, 17 bis 20 Jahre alt; gute Behandlung, Familienanschluß, guter Lohn. Eintritt sofort. Anerbieten mit Ansprüchen an Die Expedition.

Welzheim.

Eine Partie

Backsteinkäs

das Laibchen zu 30, 40, u. 50 Pf.,

Schweizerkäs

das Pfd. zu 50, 60, und 70 Pf. empfiehlt **G. Schober.**

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-
Schnelldampfer.

Fahrdauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-
Dampfern.

Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika u. Ostasien.

Fahrtarten zu Original-
preisen bei
**Albert Weller,
Welzheim.**

Rudersberg.

2 bis 3 Gmel guten

Apfelmöst

hat abzugeben.

C. G. Brenninger.

Hauschürze,

Trägerschürze,

Bierschürze,

Kinderschürze,

Kinderröckchen

in schwarz & farbig

empfehlen in großer Auswahl
billigst

G. Schober.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß unser leitheriger Verkäufer Jakob Lang am 1. Juli dieses Jahres aus unserem Geschäfte ausgetreten ist, wir werden aber trotzdem unser Geschäft wie bisher weiterbetreiben, und haben stets größere Transporte



Pferde und Vieh

in unseren Stallungen stehen, zu deren Besichtigung wir Kaufsliebhaber höflichst einladen.

Gebrüder Fellheimer.

Inhaber: **Adolf Fellheimer.**

Göppingen, Telephon 131.

Strohhüte

empfehlen in größter Auswahl billigst.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Pinzel und Bürstenwaren sowie alle Sorten Farben Chr. Bauer.

empfehlen

G. SCHOBER, WELZHEIM

empfehlen sein großes neu sortiertes Lager in

Tuch & Burkin,

Schwarze Tuche zu Hochzeitsanzügen,

Damenkleiderstoffe

die neuesten Dessin in allen Farben & Preislagen,

Sommerblusenstoffe

in Badist, Cotteline, Brocate, Organdy u. s. w.

sowie fertige Damenblusen.

Alles zu besonders billigen Preisen.

Es ist für d. Hausfr. nicht leicht

unter den vielen auf den Markt kommenden Seifenpulvern das gute und preiswerte herauszufinden.

Wirklich preiswert und der Wäsche völlig ungeschädlich ist Gantner's Gleichseifenlauge **Schneekönig.**

In gelben Packeten à 15 S in den meisten Geschäften zu haben.

Schutzmarke: **Raminfeger.**

Fabrikant:

Carl Gantner, Göppingen.



Schutzmarke.

Welzheim.

2 ordentliche jüngere

Schneidergesellen

finden sofort dauernde Arbeit bei

Carl Straub,

Schneidermeister.

Wochenlohn 3 1/2 bis 5 Mark.

Welzheim.

Ein jüngerer

Schuhmacher

von 17—20 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei

**Johann Bauer,
Schuhgeschäft.**

Murrhardt.

Ein ordentlicher jüngerer

Bäckergehilfe

kann innerhalb 8 Tagen eintreten bei

Friedrich Haug,

Brot- und Feinbäckerei.

Keine Feldarbeit.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei der Brunnendir. in Stuttgart.

Franz Matt, Dentist,

empfehlen sich in Ausübung der

Zahnheilkunde.

Welzheim neb. der Buchdruckerei.

Welschkornmehl

zum Kochen und Füttern empfiehlt **H. Hohly.**

Welzheim.

Zum Bleichen der Leinwand und Kochen der Wäsche empfiehlt

Wiener Clofon.

Carl Munz.

Welzheim.

Fliegen- & Raupenleim empfiehlt

Carl Munz.

Welzheim.

Feinen Rahmkäse, Limburgerkäse, Halbmenthalerkäse,

Kräuterkäse

in nur guter Ware, da ich grundsätzlich keine Magerkäse führe.

H. Hohly.

Sinweis.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt von Herrn **Jürgensen-Herisan (Schweiz)** bei **Die Expedition.**

H. A. Bilfinger,

== Welzheim ==

empfehl t:

Bettfedern! Bettfedern!

best e Qualitäten ;

fertige Betten und Bettstücke

Barchent, Drill, Satin

in 11/8 und 8/4 breit.

Verschiedene Farben und Qualitäten
in 8/4 breit von 80 Pfg. an,

weiße und farbige

== Damaste, ==

Cattune, Satin,

baumwollene und halbleinene Bettzeugle.

200 cm breiten Cretonne und Leinwand zu

Oberleintücher,

baumwollene, halbleinene und rein leinene

Tücher u Leintücher.

Tischtücher, Tafeltücher, Servietten,

Gläsertücher, Handtücher.

Weisse und farbige

Pelzpiqué

zu Bettjaeken und Beinkleider.

Stuhltücher, Shirting, Cretonne, Madapolam.

== Halbleinene ==

Tuch und Leinwand

zu Hemden, Rissen und
Häupfel.

Möbelstoffe,

weiße und farbige

== Vorhangstoffe ==

alles in großer Auswahl
und zu billigsten Preisen!

Zum Besuch meines Lagers ladet freundlichst

ein

Heinr. Aug. Bilfinger.

Missionfest in Gschwend.

Sonntag, den 8. Juli

nachmittags 2 Uhr

wozu freundlichst einladet

Das Pfarramt.

Max Lohss, Welzheim

empfehl t in reichhaltiger Auswahl billigst:

baumwollene und halbwollene Hosenzenge

== Waschstoffe ==

zu Knaben-Blousen und Sommer-Anzüge.

Großes Burkin-Sortiment

in anerkannt soliden Fabrikaten.

Albert Weller in Welzheim

empfehl t zu möglichst billigen Preisen, in längst be-
kannter, guter, ausgesuchter Qualität:

ausgedängelte blaue Sensen,

ächte Friedrichsthale

== Brillant-Sensen, ==

fertig gemachte Sensen mit Wurb, Schraube oder Ring,

beste Mailänder Beksteine,

Kämpfe, Sichel, Würbe, Rechen, Dängelstöcken und Dängel-
hämmer in schmaler und breiter Form unter Garantie.

Amerikanische und deutsche

== Hengabeln ==

Umachgabeln, Dunggabeln in jeder Größe mit und ohne
Stiel, Heurechen, Heuschereen, Heuhaden, Oberlängsräder
u. s. w.

Max Lohss, Welzheim

empfehl t in reicher Auswahl:

== Fertige Betten ==

sowie einzelne Bettstücke

in anerkannt bester Ausführung.

Bettfedern und Flaum

in erprobt vorzüglichen Qualitäten.

Sämtliche Bettstoffe, Leinwand, weisse Waren.

Großes Lager in:

Möbelstoffen und Gardinen

schmal und breit zu jedem Preis.

Bedruckte Vorhangstoffe

in glatt, Groise, Crepe und Jute.

Bettüberwürfe, Tischtücher, Servietten, Bügel-
decken, Bettvorlagen, Tischzeug, Handtuch-,

Bett- und Schürzenzeug.

Preise ganz besonders billig!

Frachtbrieße

hält vorrätig

L. Unterzuber.